

Wahlauf Ruf
zur Landtagswahl 1966
der Freien Demokratischen Partei
Landesverband Bayern

„12 Ziele einer freiheitlichen Politik in Bayern“

(Beschlissen auf der Landesversammlung
in Nürnberg am 23. Oktober 1966)

DER FDP BAYERN ZUR LANDTAGSWAHL 1966

IN DEN NÄCHSTEN JAHREN WERDEN FÜR BAYERN UND SEINE BEVÖLKERUNG DIE ENTSCHEIDUNGEN FÜR DAS LETZTE DRITTEL DES 20. JAHRHUNDERTS GETROFFEN, UND DIE WEICHEN DER ENTWICKLUNG FÜR LANGE ZEIT GESTELLT. IN DEN LETZTEN JAHREN WURDE ZU OFT DIE HALBHEIT FÜR TAT, DIE UNENTSCHLOSSENHEIT FÜR POLITISCHE WEISHEIT GEHALTEN. ZU LANGE HAT IN BAYERN DIE CSU DIE ABSOLUTE MEHRHEIT, ZU LANGE HERRSCHT SIE ALLEINE.

BAYERN BRAUCHT EINE BESSERE, EINE MODERNE POLITIK. DAHER RUFT DIE FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI BAYERNS ALLE FRAUEN UND MÄNNER IN UNSEREM LANDE AUF, IHR ZU HELFEN BEI DER VERWIRKLICHUNG DER

12 Ziele einer freiheitlichen Politik in Bayern1. BAYERN MUSS VERANTWORTUNG FÜR DAS GANZE DEUTSCHLAND TRAGEN :

Die erste und entscheidende Aufgabe jeder Politik in Deutschland ist die Einheit und Freiheit des Vaterlandes. Alle politischen Entscheidungen in Bayern müssen daher daran gemessen werden, ob und wie sie diesem geschichtlichen Auftrag dienen.

2. BAYERNS BILDUNGSWESEN MUSS SEINEN RÜCKSTAND ENDLICH AUFHOLEN:

Bayern liegt im Wettlauf um die bessere Bildungschance erheblich zurück. Zu lange hinderten Traditionalismus und konfessionelle Enge den Ausbau einer modernen Volksschule als christliche Gemeinschaftsschule, den Ausbau der weiterführenden Schulen, des 2. Bildungsweges, des Berufsschulwesens, der Hochschulen und der Universitäten. Bayern braucht eine neue Konzeption in der Bildungspolitik, den Mut zu neuen Wegen und Taten.

3. BAYERN BRAUCHT EINE MODERNE LANDESENTWICKLUNG:

Marktförne, das Fehlen ausreichender Arbeitsplätze von Verkehrsverbindungen und Energie sowie die Zonenrandlage haben weite Gebiete Bayerns in ihrer wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeit erheblich benachteiligt. Eine moderne Staatsregierung muss dem durch eine wissenschaftlich fundierte Raumordnung und ein umfassendes Landesentwicklungsgesetz abhelfen. Alle Bezirke Bayerns haben Anspruch auf wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritt.

4. DIE KAUFKRAFT UNSERER MARK MUSS ERHALTEN WERDEN:

Auch in Bayern müssen die Ausgaben der öffentlichen Hand endlich auf ein vertretbares Mass gesenkt werden, muss Sparsamkeit Prinzip der Verwaltung und Zurückhaltung in der Repräsentation Gebot für die Regierung sein. Wir fordern die Bestimmung von Ausgaben-schwerpunkten, von Mehrjahresplänen und eine Rangordnung für Entwicklungsprojekten.

5. BAYERN MUSS BILLIGER UND MODERNER VERWALTET WERDEN:

Der Verwaltungsapparat in Bayern ist umständlich und teuer. Daran sind nicht die Beamten und Angestellten schuld, im Gegenteil, sie tun ihr Bestes um bürokratische Klippen zu überwinden. Notwendig ist eine wissenschaftlich begründete Neuordnung der Gebietseinteilung, die Modernisierung und Technisierung der Verwaltung und die Neuverteilung von Zuständigkeiten.

6. IN BAYERN SOLLEN GESUNDE MENSCHEN WOHNEN:

Die Erkenntnisse der modernen Medizin und Technik müssen allen Menschen zu Gute kommen. Verunreinigungen von Luft und Wasser, gesundheitsschädlicher Lärm müssen mit Nachdruck bekämpft, die Möglichkeiten zur Früherkennung und Bekämpfung von Krankheiten genutzt und den besonderen gesundheitlichen Bedürfnissen der Jugend und der älteren Menschen und vor allem der arbeitenden Frau Rechnung getragen werden.

7. DER MITTELSTAND MUSS LEBENSFÄHIG BLEIBEN:

Von der verantwortungsvollen und schöpferischen Aufgabenerfüllung der Selbständigen in Handwerk, Handel, Gewerbe und Freien Berufen und ihrer Fähigkeit, sich elastisch den wandelnden Bedürfnissen und Notwendigkeiten der Wirtschaft anzupassen, hängt in hohem Masse auch die Lage von Industrie und Landwirtschaft ab. Die Wettbewerbsfähigkeit der Selbständigen muss gesichert werden um ihre bedeutsame volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Leistung zu sichern.

8. BAYERNS BAUERN DÜRFEN NICHT ÜBERVORTEILT WERDEN:

Bayern braucht auch in Zukunft eine gesunde leistungsfähige Landwirtschaft. Wir bejahen die politische und wirtschaftliche Einigung Europas, aber unsere Landwirtschaft darf nicht einseitig die Lasten des gemeinsamen Marktes tragen müssen. Die bäuerlichen Familienbetriebe müssen durch ein langfristiges Strukturprogramm und EWG-Anpassungsgesetze wettbewerbsfähig erhalten werden. Bessere Schulen auf dem Lande sind wichtige Voraussetzungen für eine gesunde Zukunft der Bevölkerung auf dem Lande.

9. BAYERN BRAUCHT EINEN LANDESVERKEHRSPLAN:

Moderne Verkehrswege sind die Schlagadern der Wirtschaft. Der Main-Donau-Kanal muss rasch vollendet, das Autobahnnetz ausgebaut werden, eine Aufgabenverteilung zwischen Schiene und Strasse ist notwendig. Eine freiwillige Entballung der Großstädte wird durch den Ausbau eines leistungsfähigen Nahverkehrsnetzes erleichtert. Durch ein Nahflugnetz wird die Ortswahl und die Lärmbelastigung grosser Flughäfen erleichtert.

10. BAYERN MUSS ANWALT DER RECHTSGÜTER DER HEIMATVERTRIEBENEN SEIN:

Fast 2 Millionen Heimatvertriebene und Flüchtlinge mussten in Bayern eine neue Heimat finden. Sie trugen sehr wesentlich zum wirtschaftlichen Fortschritt bei. Ihre Rechtsansprüche auf Selbstbestimmung und Heimat müssen Anliegen aller Bayern und Bayerns Regierung sein.

11. BAYERNS NATURSCHÖNHEITEN MÜSSEN ERHALTEN BLEIBEN:

Bayern ist ein schönes Land, alle seine Regionen ziehen viele Fremde an, die bei uns Ruhe und Erholung suchen. Auch ohne den wirtschaftlichen Anreiz des Fremdenverkehrs ist es selbstverständliche Verpflichtung, die Naturschönheiten des Landes vor Verschandelung und Zersiedlung zu bewahren. Sünden einer unverständigen Gegenwart belasten die Zukunft.

.....

12. BAYERN MUSS ENDLICH REGIERT, NICHT NUR VERWALTET WERDEN:

Zu lange handelte die Mehrheit und die Regierung der CSU nach der Devise: "Nur keine unnötige Unruhe". Eine moderne Staatsführung aber darf nicht nach dem Weg des geringsten Widerstandes suchen. Sie muss Ziele zeigen, den Bürgern die besten Wege zu diesen weisen, Schwerpunkte bilden und die Kräfte des Volkes für diese zusammenfassen.

WER NACHDENKT ERKENNT:

WER DEM FORTSCHRITT NICHT FOLGT, WIRD VOM FORTSCHRITT VER-
TRIEBEN !

BAYERN BRAUCHT EINE BESSERE, EINE MODERNE REGIERUNG !

DAHER SIND FÜR BAYERN FREIE DEMOKRATEN NÖTIGER DENN JE !

Am 20. November steht die bayerische Politik an einem Wendepunkt.

Am 20. November entscheiden Sie über Ihre Zukunft.

Geben Sie daher Ihre beiden Stimmen der F D P: Ihre Erst- und Ihre Zweitstimme haben den gleichen Zählwert:

L I S T E 3